

Das hat uns noch gefehlt...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

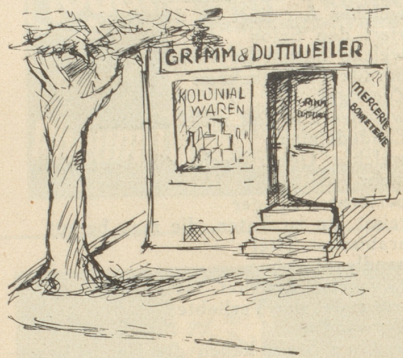
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das hat uns noch gefehlt . . .



«... dass Grimm und Dutweiler zusammen ein Lädli aufmachen!»

III. Preis: Lotti Lobsiger, Bern

Das hat uns noch gefehlt . . .

... dass die Lausanner Universität dem Stalin den Dr. med. verleiht — wegen der vielen gelungenen Operationen! Obi

... dass Eden für den Friedensnobelpreis Franco vorschlägt, weil er so vielen den ewigen Frieden gebracht! Ro

Prosit

Lese in den Glarner Nachrichten folgendes Inserat:

«SCHWIMMBAD» SCHWANDEN
Heute
Austrinket.
Mit höflicher Empfehlung XYZ.

Prost, alli mitenand!

Hihi.

Das hat uns noch gefehlt . . .



«... dass die von der Front das Wetter machen!»

III. Preis: Alfredo Marbach, Mendrisio

Von der Grosstuererei und von der Angscht

Der Schnurrenberger Johannes hat sich seit seinen Bubenjahren frech, anmassend, gewalttätig gegen seine Kameraden gezeigt, sodass sie ihn fürchteten und hassten. Bis endlich einer anregte, man sollte vielleicht dem Schnurrenberger Johannes nur einmal den Grind verschlagen, dann würde vielleicht alles besser werden. Und das leuchtete den anderen durchaus ein.

Da der Schnurrenberger neben seinem grobschlächtigen Gehaben auch einen Instinkt hatte, spürte er bald etwas von der neuen Stimmung um ihn, und es kam soweit, dass er leise zitterte, wenn er etwa an einer Chilbi oder sonst an einem Rummel mitten in die Burschen geriet. Als aber die Burschen das merkten, beschlossen sie, den Johann künftig als Luft zu behandeln, weder zu verfolgen noch zu fürchten, denn, sagten sie, er sei eigentlich ein armer Johann, er habe den Diktaterich. Celi

Das hat uns noch gefehlt . . .

... dass dr Bö überhaupt nichts mehr tut, und alle Kunsthelgen uns machen lässt! Haho

... dass die Bewerber ihre Lösungen ohne Absender einschicken, sodass die Redaktion genötigt ist, die Barpreise dem Cognac-Fond zuzuliefern zu lassen! Z. F.

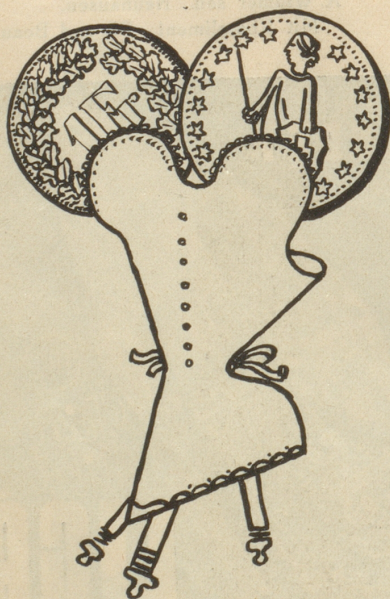


«... dass jeder Bürger, der das Vergnügen hat, Steuern zu zahlen, folglich zusätzlich eine Vergnügungssteuer zu entrichten hat!»

III. Preis: Dr. Rud. G. Maeder, St. Gallen

«... dass die Richtlinien als Anhänger benutzt werden!»

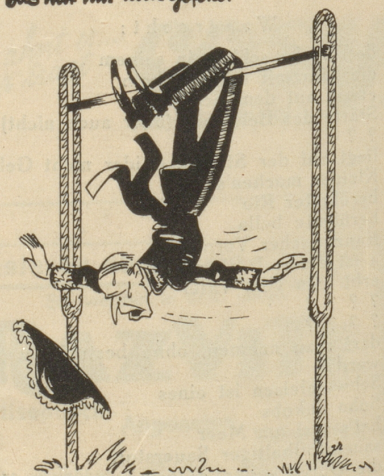
III. Preis: K. Bänziger, Heiden



«... dass wir zu solch drastischen Mitteln greifen müssen, um den Franken zu stützen!»

III. Preis: W. Büchi, Zürich 2

Das hat uns noch gefehlt . . .



«... dass Diplomaten eine Fachprüfung zu bestehen haben!»

III. Preis: Grogg, Basel